

Sto AG, Stühlingen

Halbjahresfinanzbericht gemäß § 37 w WpHG

Für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2013

Das erste Halbjahr 2013 im Überblick

- **Sto-Konzernumsatz mit 520,1 Mio. EUR stabil auf Vorjahreshöhe von 519,2 Mio. EUR**
 - **Inlandsgeschäft rückläufig, Auslandsumsatz wächst per saldo weiter**
 - **Konzern-EBIT verringert sich von 23,1 Mio. EUR auf 18,8 Mio. EUR**
 - **Nettoergebnis von 12,6 Mio. EUR (Vorjahr: 16,1 Mio. EUR) erwirtschaftet**
 - **Mitarbeiterzahl nimmt konzernweit von 4.724 auf 4.844 Personen zu**
 - **Ausblick auf das Gesamtjahr 2013 unverändert: Leichter Zuwachs beim Konzernumsatz und rückläufiges EBIT erwartet**
-

Sto AG, Stühlingen

Konzernzwischenlagebericht über das erste Halbjahr 2013

Geschäft und Rahmenbedingungen

Das Unternehmen

Der Sto-Konzern ist einer der international bedeutenden Hersteller von Produkten und Systemen für Gebäudebeschichtungen. Zum Kerngeschäft gehören vor allem Wärmedämm-Verbundsysteme (WDVS), bei denen das Unternehmen eine führende Position einnimmt, sowie vorgehängte Fassadensysteme (VHF). Diese beiden Produktgruppen sind im Segment **Fassadensysteme** gebündelt, auf das im Geschäftsjahr 2012 insgesamt 49,6 % des Konzernvolumens entfielen. Die dem Segment **Fassadenbeschichtungen** zugeordneten Putz- und Anstrichsysteme für den Außenbereich trugen 24,5 % zum Umsatz bei. Das Leistungsspektrum umfasst darüber hinaus **Innenraumprodukte** (Umsatzanteil 13,2 %) wie beispielsweise für Wohn- und Büroräume optimierte Putz- und Anstrichsysteme sowie dekorative Beschichtungen und Akustiksysteme. Ergänzend produzieren und vertreiben wir unter anderem hochwertige Bodenbeschichtungen und Produkte zur Betoninstandsetzung.

Bei der Konzernstruktur, dem Steuerungssystem und der Strategie von Sto wurde im Berichtszeitraum auf Kontinuität geachtet. Sie sind im Geschäftsbericht 2012, der auf der Website www.sto.de unter der Rubrik „Unternehmen“ im Bereich „Investor Relations“ zum Download zur Verfügung steht oder bei der Sto AG angefordert werden kann, ausführlich beschrieben.

Die ordentliche Hauptversammlung der Sto AG hat am 12. Juni 2013 beschlossen, die Sto AG in die Rechtsform einer SE & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien umzuwandeln. Die STO Management SE hat ihren Beitritt als persönlich haftende Gesellschafterin zu der Gesellschaft erklärt und die Satzung der Sto SE & Co. KGaA genehmigt.

Überblick über den Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr 2013 und Gesamtaussage des Vorstands

Die Sto AG erzielte im ersten Halbjahr 2013 einen etwa stabilen Konzernumsatz von 520,1 Mio. EUR nach 519,2 Mio. EUR im vergleichbaren Vorjahreszeitraum und lag damit noch unter den Erwartungen. Die im Berichtszeitraum vergleichsweise schwache Dynamik lag vor allem in der über lange Zeiträume ungünstigen Witterung begründet. Die hieraus resultierenden Umsatzeinbußen konnten in den Sommermonaten bis zum Stichtag nur teilweise ausgeglichen werden. Hinzu kamen schwierige konjunkturelle Rahmenbedingungen in einzelnen Regionen sowie eine andauernde Investitionszurückhaltung in Deutschland im Hinblick auf eine künftige Förderung von Maßnahmen zur energetischen Sanierung. Außerdem verunsicherte die aktuelle Diskussion über die ökologischen Folgewirkungen und Brandrisiken von Fassadensystemen sowie über die Baukultur zunehmend potentielle Bauherren und unsere Stakeholder.

Gleichzeitig steigende Kosten insbesondere in den Bereichen Personal, Marketing - inklusive Messen - und Instandhaltung sowie höhere Abschreibungen führten im ersten Halbjahr 2013 zu einem Rückgang beim Konzernergebnis der betrieblichen Tätigkeit EBIT um 18,6 % auf 18,8 Mio. EUR.

Die Finanz- und Vermögenslage stellte sich per 30. Juni 2013 weiterhin sehr solide dar.

Der Start in das zweite Halbjahr 2013 verlief zunächst insgesamt positiv, sodass ein Teil des noch bestehenden Rückstands zu unseren Prognosen wettgemacht werden konnte. Wir sind zuversichtlich, unser Geschäft trotz des teilweise vorhandenen konjunkturellen Gegenwinds auch in den kommenden Monaten auszuweiten - sofern die Witterungsbedingungen dies erlauben. Da die finanzielle Situation und die Marktposition von Sto ebenfalls weiterhin stark sind, beurteilt der Vorstand die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage auch zum Zeitpunkt der Erstellung des Halbjahresfinanzberichts positiv.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die internationale Baubranche entwickelte sich im ersten Halbjahr 2013 regional erneut sehr unterschiedlich. In den USA setzte sich nach Angaben der „Germany Trade and Invest“ (GTAI), der Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland für Außenwirtschaft und Standortmarketing, der im Jahr zuvor begonnene Aufschwung ungebrochen fort. Für Wachstum sorgte demnach vor allem die anziehende Wohnungsbaunachfrage. Auch das chinesische Baugewerbe bewegte sich Informationen der GTAI zufolge im Berichtszeitraum trotz der von der Politik ergriffenen Dämpfungsmaßnahmen weiter auf Wachstumskurs, wenn auch weniger dynamisch als in den Jahren zuvor.

Die Lage für die europäische Baubranche blieb dagegen angespannt: Schwierige Konjunktur- und Finanzierungsbedingungen sorgten insbesondere in Süd- und Osteuropa für einen verhaltenen Absatz. In den anderen europäischen Regionen sorgten der lange und strenge Winter sowie teilweise lang andauernde Niederschläge im Frühjahr für ein überwiegend schleppendes Geschäft. Der daraus folgende Umsatzrückstand konnte in den Folgemonaten bislang nur unvollständig aufgeholt werden. Hiervon betroffen war auch das deutsche Baugewerbe, das im ersten Halbjahr 2013 nach Angaben des Statistischen Bundesamtes beim Gesamtumsatz einen Rückgang um 5,1 % auf 37,2 Mrd. EUR hinnehmen musste. Der Auftragseingang im Hochbau lag mit einem Plus von 0,9 % leicht über dem Vorjahresniveau.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Sto-Konzerns

Konzernumsatz auf Vorjahreshöhe

Die Sto AG konnte sich den schwierigen europäischen Marktbedingungen nicht entziehen, sodass sich auch bei uns das Wachstumstempo abgeschwächt hat: Der **Konzernumsatz** blieb im ersten Halbjahr 2013 mit einem nur leichten Plus von 0,2 % auf 520,1 Mio. EUR etwa stabil auf dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraums. Der **Inlandsumsatz** ging um 1,2 % auf 229,5 Mio. EUR zurück. Dagegen erhöhte sich der **Auslandsumsatz** um 1,3 % auf

290,6 Mio. EUR. Hier sorgten unter anderem ein positives Amerika- und ein – noch gegen den Baukonjunkturtrend – erfreuliches Frankreichgeschäft für Zuwächse, mit denen Rückgänge in anderen Ländern mehr als ausgeglichen werden konnten. Der Auslandsanteil am Konzernvolumen erhöhte sich von 55,3 % auf 55,9 %.

Aus der erstmaligen Einbeziehung der Anfang Februar erworbenen Natursteinindustrie Johann Neumeyer & Brigl GmbH & Co. KG, Eichstätt, resultierte ein Mehrumsatz von 4,0 Mio. EUR. Einflüsse aus der Änderung von Wechselkursen gab es in Summe kaum, da sich positive Auswirkungen vor allem aus der Entwicklung der schwedischen Krone und negative Umrechnungseffekte insbesondere aus dem Schweizer Franken, dem US-Dollar sowie dem britischen Pfund weitgehend neutralisierten.

Der um die gesamten Konsolidierungs- und Währungseinflüsse bereinigte Konzernumsatz lag um 0,5 % unter dem Vorjahresniveau.

Umsatzentwicklung Segmente

Im Segment **Westeuropa** – inklusive Deutschland – erzielten wir mit 409,9 Mio. EUR per saldo einen Umsatz etwa auf Vorjahreshöhe von 409,6 Mio. EUR. Rückgänge unter anderem in Deutschland und Österreich wurden durch bessere Geschäfte vor allem in Frankreich teilweise ausgeglichen. Darüber hinaus wirkte sich die Akquisition der Natursteinindustrie Johann Neumeyer & Brigl GmbH & Co. KG umsatz erhöhend aus.

Aufgrund der schwierigen konjunkturellen Rahmenbedingungen in den meisten osteuropäischen Ländern ging das Geschäftsvolumen im Segment **Nord-/Osteuropa** um 5,0 % auf 49,4 Mio. EUR zurück. Stabilisierend auf den Segmentumsatz wirkte sich das solide Geschäft unserer nordischen Tochtergesellschaften aus, die ihr Geschäftsvolumen in Summe leicht steigern konnten.

Das Umsatzwachstum im Segment **Amerika/Asien** von 5,9 % auf 61,0 Mio. EUR wurde vor allem von einem erfreulichen Absatz in Nord- und Südamerika getragen. Das Geschäft in Asien hat nach den hohen Steigerungsraten der vergangenen Jahre im Berichtszeitraum

dagegen an Schwung verloren. Hier machte sich vor allem die Beruhigung im chinesischen Baugewerbe aufgrund der von der Regierung ergriffenen Restriktionen bemerkbar.

Ertragslage - Konzerngewinn rückläufig

Dem stabilen Konzernumsatz standen im ersten Halbjahr 2013 überwiegend steigende Kosten gegenüber. Eine deutliche Zunahme gab es vor allem bei den **Personalaufwendungen**, die um 6,2 % auf 144,9 Mio. EUR zugelegt haben. Hier wirkten sich tarifbedingte Erhöhungen sowie gezielte Neueinstellungen aus, die wir in Deutschland sowie überwiegend in Wachstumsregionen im Ausland vornahmen. Außerdem schlug die Integration von mittlerweile 66 Mitarbeitern der erworbenen Natursteinindustrie Johann Neumeyer & Brigl GmbH & Co. KG zu Buche.

Eine leichte Entlastung gab es dagegen beim **Materialaufwand**, der um 1,9 % auf 241,4 Mio. EUR zurückging. Hier konnten weitere Preissteigerungen vor allem bei erdölbasierten Produkten durch sinkende Notierungen bei einigen Spezialchemikalien wie z. B. Titandioxid und Standardprodukten mehr als ausgeglichen werden. Der Saldo aus **sonstigen betrieblichen Erträgen** und **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** lag mit -105,4 Mio. EUR auf dem Vorjahresniveau von -105,5 Mio. EUR. Die **Abschreibungen** auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen legten um 9,0 % auf 13,3 Mio. EUR zu. Dies war im Wesentlichen eine Folge der hohen Investitionen 2012, deren anteilige Abschreibungen im laufenden Jahr voll ergebniswirksam werden.

In der Summe ging das **Konzernergebnis der betrieblichen Tätigkeit EBIT** um 18,6 % auf 18,8 Mio. EUR zurück. Ebenfalls nachgegeben hat das **Finanzergebnis**, das mit -0,4 Mio. EUR um 0,6 Mio. EUR unter dem vergleichbaren Vorjahreswert lag. Hier machten sich vor allem das aktuell sehr niedrige Marktzinsniveau und die daraus folgenden niedrigeren Zinseinnahmen bemerkbar. Unter dem Strich ging das **Ergebnis vor Steuern** um 21,5 % auf 18,3 Mio. EUR zurück und - bei annähernd gleicher Steuerquote von 31,1 % - das Nettoergebnis um 21,7 % auf 12,6 Mio. EUR. Das Ergebnis je Vorzugsaktie lag bei 1,99 EUR (Vorjahr: 2,53 EUR), je Stammaktie ergab sich ein Wert von 1,93 EUR (Vorjahr: 2,47 EUR).

Ergebnisverlauf der Segmente

Aufgrund der verhaltenen Umsatzentwicklung im ersten Halbjahr 2013 bei gleichzeitig steigenden Kosten litt auch die Gewinnsituation einiger unserer inländischen und westeuropäischen Tochtergesellschaften sowie der Sto AG. Infolgedessen verringerte sich das operative Ergebnis EBIT des Segments Westeuropa von 19,8 Mio. EUR auf 16,5 Mio. EUR. Schwierig stellte sich die Ertragslage in Nord-/Osteuropa dar, wo vor allem infolge der ungünstigen Rahmenbedingungen in den osteuropäischen Ländern ein operativer Fehlbetrag von 1,8 Mio. EUR nach +0,7 Mio. EUR im Vorjahr ausgewiesen wurde. Dagegen verbesserte das Segment Amerika/Asien sein EBIT von 2,6 Mio. EUR auf 3,4 Mio. EUR.

Liquiditätsentwicklung im ersten Halbjahr 2013

Der Liquiditätsbedarf von Sto ist stark saisonabhängig, wodurch der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** in den ersten Monaten üblicherweise negativ ist: von Januar bis Juni 2013 lag er bei - 41,7 Mio. EUR und damit auf dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraums. Der Hauptgrund für diesen Mittelabfluss war der saisonbedingte Aufbau des Netto-Umlaufvermögens um 63,5 Mio. EUR. Dem standen im Wesentlichen Einnahmen aus dem erwirtschafteten Ergebnis gegenüber.

Unter Berücksichtigung von Währungsumrechnungsdifferenzen gaben wir im ersten Halbjahr 8,0 Mio. EUR (Vorjahr: 13,7 Mio. EUR) für Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte aus. Aus Zinsen und dem Verkauf von Vermögenswerten erzielten wir Einnahmen von 1,3 Mio. EUR. Der um Ein- und Auszahlungen für Geldanlagen **bereinigte Cashflow aus der Investitionstätigkeit** belief sich insgesamt auf -9,2 Mio. EUR (Vorjahr: -12,5 Mio. EUR). Aus freiwerdenden Geldanlagen flossen uns im Berichtszeitraum 98,2 Mio. EUR zu. Davon haben wir mit 57,9 Mio. EUR nur einen Teil wieder zinsbringend angelegt, der Rest wurde zur Finanzierung des laufenden Geschäfts verwendet. Per saldo sind uns aus Geldanlagen also Mittel von 40,3 Mio. EUR zugegangen. Damit ergab sich im ersten Halbjahr 2013 ein **Cashflow aus Investitionstätigkeit** von 31,1 Mio. EUR (Vorjahr: 30,8 Mio. EUR).

Im **Finanzierungsbereich** flossen Mittel in Höhe von 38,3 Mio. EUR (Vorjahr: 40,4 Mio. EUR) aus dem Unternehmen ab. Mit 31,1 Mio. EUR entfiel der überwiegende Teil davon auf die Dividendenauszahlung. Darüber hinaus haben wir langfristige Finanzschulden von 7,9 Mio. EUR getilgt.

Infolge der beschriebenen Liquiditätsvorgänge und nach Berücksichtigung von Wechselkursänderungen in Höhe -0,9 Mio. EUR (Vorjahr: +1,0 Mio. EUR) errechnet sich unter dem Strich eine Abnahme der Zahlungsmittel von 49,9 Mio. EUR. Der **Barmittelbestand** ging daher von 94,8 Mio. EUR zum Jahresultimo 2012 auf 44,9 Mio. EUR am 30. Juni 2013 zurück.

Investitionen noch unter Vorjahr

Sto investierte im ersten Halbjahr 2013 konzernweit 9,1 Mio. EUR (Vorjahr: 12,9 Mio. EUR) in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte. Der Rückgang gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert lag zum einen darin begründet, dass im ersten Halbjahr 2012 Großprojekte enthalten waren. Zum anderen verzögerte die ungünstige Witterung die Arbeit an einigen Projekten. Außerdem investierten wir aufgrund der verhaltenen Geschäftsentwicklung bewusst selektiv.

Zu den wichtigsten Vorhaben im Berichtszeitraum zählten die Erweiterung unseres Logistikzentrums in Stühlingen und der Aufbau einer neuen Silo-Reinigungsanlage, die im ersten Halbjahr 2013 jeweils erfolgreich abgeschlossen werden konnten. Nennenswerte Mittel flossen ferner in die Modernisierung und den Ausbau der IT-Infrastruktur sowie in den Bereich Flurfördertechnik.

Vermögenslage bleibt solide

Bei Sto - wie bei anderen Unternehmen der Baubranche - sind Veränderungen in der Bilanz zur Jahresmitte in der Regel stark von saisontypischen Aktivitäten geprägt. Da das operative Geschäft im Sommerhalbjahr deutlich stärker ausfällt als in den Wintermonaten, schlägt sich dies zum Bilanzstichtag in größeren Veränderungen vor allem bei den kurzfristigen Positionen nieder: So erhöhten sich auf der **Aktivseite** unserer Konzernbilanz die kurzfristigen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen per Ende Juni 2013 gegenüber dem Jahresultimo 2012 deutlich um 85,4 Mio. EUR auf 200,5 Mio. EUR und die Vorräte um 14,8 Mio. EUR auf 81,0 Mio. EUR. Letztere bewegten sich damit in etwa auf dem Niveau des Juni-Werts 2012 von 82,7 Mio. EUR. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vergrößerten sich gegenüber dem Vorjahreswert von 185,8 Mio. EUR, unter anderem weil das Juni-Geschäft 2013 stärker ausfiel als 2012.

Dem jahreszeitlich bedingten Anstieg dieser beiden Positionen stand die Verringerung der kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte von 120,4 Mio. EUR per Ende Dezember 2012 auf 73,4 Mio. EUR gegenüber. Unter dieser Position sind im Wesentlichen Mittel verbucht, die wir im Rahmen unseres aktiven Finanzmanagements zu möglichst guten Konditionen länger als drei Monate anlegen. Die im ersten Halbjahr 2013 aus solchen Transaktionen freigewordenen Gelder verwendeten wir zusammen mit den vorhandenen liquiden Mitteln zur Finanzierung des laufenden Geschäfts ebenso wie für die Dividendenausschüttung und zur Tilgung von Finanzschulden. Der Kassenbestand verringerte sich von 94,8 Mio. EUR auf 44,9 Mio. EUR. Per saldo nahmen die **kurzfristigen Vermögenswerte** von 411,0 Mio. EUR auf 420,8 Mio. EUR zu.

Die **langfristigen Vermögenswerte** blieben mit 275,2 Mio. EUR nach 273,3 Mio. EUR per Ende Dezember 2012 fast unverändert. Auch bei den Einzelpositionen gab es hier nur leichte Abweichungen. So blieben beispielsweise die Sachanlagen etwa stabil bei 210,4 Mio. EUR nach 210,7 Mio. EUR.

In Summe verlängerte sich die **Konzernbilanz** per 30. Juni 2013 im Vergleich zum Jahresultimo 2012 um 1,7 % auf 696,1 Mio. EUR.

Auf der **Passivseite** ergaben sich die größten Änderungen ebenfalls bei den **kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten**, die per saldo um 17,0 % auf 193,7 Mio. EUR zunahmen. Dabei sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen operativ bedingt stark um 17,3 Mio. EUR auf 63,7 Mio. EUR gestiegen. Auch die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich spürbar um 21,0 Mio. EUR auf 66,1 Mio. EUR. Dies resultierte überwiegend aus dem saisonbedingten Anstieg unter anderem der noch abzuführenden

Umsatzsteuern bzw. sonstigen Steuern. Die kurzfristigen Finanzschulden haben wir dagegen um 6,7 Mio. EUR auf 8,0 Mio. EUR abgebaut.

Die **langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten** vergrößerten sich moderat um 5,0 % auf 73,3 Mio. EUR. Dazu trug vor allem die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen um 2,6 % auf 58,6 Mio. EUR bei.

Die Finanzschulden beliefen sich zur Jahresmitte insgesamt auf 13,0 Mio. EUR. Unter Berücksichtigung des Bestands an liquiden Mitteln ergab sich daraus ein **Netto-Finanzguthaben** von 31,9 Mio. EUR (31. Dezember 2012: 78,2 Mio. EUR; 30. Juni 2012: 30,8 Mio. EUR).

Das **Eigenkapital** verringerte sich gegenüber dem Jahresultimo 2012 um 19,7 Mio. EUR auf 429,1 Mio. EUR. Der wesentliche Grund dafür war die Dividendenausschüttung in Höhe von 31,1 Mio. EUR, die den im ersten Halbjahr erzielten Nettogewinn übertraf. Die **Eigenkapitalquote** per 30. Juni 2013 belief sich auf solide 61,6 % – am 31. Dezember 2012 lag sie bei 65,6 %, am 30. Juni 2012 bei 61,2 %.

Mitarbeiter

Inlandsbelegschaft ausgebaut - Ausland stabil

Zur Jahresmitte 2013 beschäftigte Sto konzernweit 4.844 Mitarbeiter im Vergleich zu 4.724 Personen am Vorjahresstichtag. Dieser Anstieg um 2,5 % resultierte aus dem Zuwachs der Inlandsbelegschaft um 120 Arbeitnehmer auf 2.562 (+4,9 %). Davon entfielen 66 Personen auf die erstmals einbezogene Natursteinindustrie Johann Neumeyer & Brigl GmbH & Co. KG.

Die Anzahl der Mitarbeiter, die im Ausland für Sto tätig waren, belief sich Ende Juni unverändert auf 2.282 Personen. Hier glichen sich Neueinstellungen, die wir vor allem in Asien und Südamerika vornahmen, und punktuelle Anpassungen in anderen Regionen wie Osteuropa aus. Der Anteil der international Beschäftigten an der Konzernbelegschaft betrug Ende Juni 47,1 % (Vorjahr: 48,3 %).

In der Segmentbetrachtung arbeiteten zum Stichtag insgesamt 3.704 Mitarbeiter (Vorjahr: 3.579) für Sto in Westeuropa inklusive Deutschland. Ohne die inländischen Arbeitnehmer beschäftigten wir in den westeuropäischen Ländern 1.142 Personen (Vorjahr: 1.137). Im Segment Nord-/Osteuropa waren noch 642 Personen für uns tätig nach 680 ein Jahr zuvor. In den Wachstumsmärkten des Segments Amerika/Asien bauten wir unser Personal von 465 auf 498 Mitarbeiter aus.

Ereignisse nach Ablauf der Berichtsperiode

Die Umwandlung der Sto AG in die Rechtsform einer SE & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien ist bis zum Zeitpunkt der Ausfertigung dieses Berichts noch nicht in das Handelsregister der Gesellschaft eingetragen. Gegen den Umwandlungsbeschluss der Hauptversammlung vom 12. Juni 2013 ist vor dem Landgericht Mannheim Klage erhoben worden; eine Entscheidung des Gerichts über die Klage ist bislang nicht erfolgt.

Mitte August 2013 erwarben wir die restlichen Minderheitenanteile von 40 % an der bereits 2010 übernommenen Industrial y Comercial Sto Chile Ltda., Santiago de Chile/Chile hinzu.

Risikobericht

Die Ausgestaltung des Risikomanagement- und internen Kontrollsystems (IKS) sowie die Risiken, denen der Sto-Konzern ausgesetzt ist, sind im Konzernlagebericht 2012 ausführlich beschrieben. Diese Darstellung halten wir für weiterhin zutreffend. Daher sind auch aus aktueller Sicht keine bewertbaren Risiken zu erkennen, die zu einer dauerhaften und wesentlichen Beeinträchtigung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Sto-Konzerns führen könnten.

Prognosebericht

Internationale Baubranche

Der **US-Bausektor** wird Schätzungen der GTAI zufolge auch 2013 zu den Zugpferden der US-Wirtschaft gehören und ein Wachstum im höheren einstelligen Prozentbereich aufweisen. Motor dieser Entwicklung bleibt der private Wohnungsbau, der von der expansiven Geldpolitik der Notenbank profitiert. Der Gewerbebau dürfte im laufenden Jahr moderat zulegen, die Investitionen des öffentlichen Sektors aufgrund der Sparzwänge allerdings eher schwach ausfallen. In **China** sollte das Wachstum des Baugewerbes nach Informationen der GTAI insgesamt zwar weitergehen. Allerdings ist der Ausblick für den Wohnungsbau angesichts neuer restriktiver Regelungen mit noch größeren Unsicherheiten behaftet. Außerdem erhielt der Markt für Bürogebäude durch das langsamere Wachstumstempo der chinesischen Volkswirtschaft zuletzt einen Dämpfer.

In **Europa** wird die Entwicklung aus heutiger Sicht sehr verhalten bleiben: Das europäische Forschungsnetzwerk EUROCONSTRUCT geht in seiner jüngsten Schätzung davon aus, dass das Hochbauvolumen 2013 insgesamt nochmals um 2,7 % zurückgehen wird. Demnach ist vor allem im Segment Neubau mit einem deutlichen Minus von 4,4 % zu rechnen, während das Renovationsgeschäft mit -1,3 % einen moderateren Rückgang aufweisen dürfte.

Das **deutsche Baugewerbe** hat nach Aussagen des Hauptverbands der Bauindustrie noch immer die Chance, die witterungsbedingt beachtlichen Ausfälle der ersten Monate zu kompensieren und den Umsatz im Gesamtjahr nominal um rund 2 % zu steigern. Voraussetzung dafür ist, dass die Firmen über ausreichend Kapazitäten verfügen, um den Auftragsstau abzuarbeiten. Mittlerweile hat die durchschnittliche Reichweite der Auftragsbestände 3,3 Monate erreicht, den höchsten bisher gemessenen gesamtdeutschen Wert.

Ausblick für das Gesamtjahr 2013 unverändert

Für den Sto-Konzern rechnen wir im Gesamtjahr 2013 unverändert mit einem leichten Umsatzzuwachs um etwa 2 % auf rund 1.165 Mio. EUR. Wir sind zuversichtlich, den Rückstand des ersten Halbjahres gegenüber der Prognose auszugleichen, sofern die Witterung dies

zulässt. Bei unserer Jahresprognose ist ebenfalls berücksichtigt, dass es 2013 im Unterschied zu den Vorjahren keine wesentlichen positiven Wechselkurseffekte mehr geben wird. Für Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen rechnen wir aufgrund der derzeitigen Rahmenbedingungen mit einem Volumen von etwa 37,0 Mio. EUR.

Beim Konzernergebnis der betrieblichen Tätigkeit EBIT ist - wie angekündigt - von einem weiteren Rückgang auszugehen, da wichtige Kostenpositionen aus heutiger Sicht erneut stärker steigen werden als das Geschäftsvolumen. Dies gilt insbesondere für die Personal-, Marketing- und Instandhaltungskosten sowie für die Abschreibungen.

Stühlingen, im August 2013

Sto AG

Der Vorstand

Sto AG, Stühlingen
Verkürzte Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
Für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2013

	30.06.2013 EUR	30.06.2012 TEUR
1. Umsatzerlöse	520.127.826,84	519.180
2. Bestandsveränderung der Erzeugnisse	3.614.626,84	4.129
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	141
Gesamtleistung	523.742.453,68	523.450
4. Sonstige betriebliche Erträge	5.260.106,70	5.688
5. Materialaufwand	-241.404.093,59	-246.091
6. Personalaufwand	-144.875.971,68	-136.549
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-110.703.133,29	-111.171
EBITDA	32.019.361,82	35.327
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	-13.250.349,84	-12.182
EBIT (Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit)	18.769.011,98	23.145
9. Finanzergebnis	-438.866,95	198
EBT (Ergebnis vor Steuern)	18.330.145,03	23.343
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5.693.615,48	-7.283
EAT (Ergebnis nach Steuern)	12.636.529,55	16.060
davon:		
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	87.219,05	18
Ergebnisanteil der Aktionäre der Sto AG	12.549.310,50	16.042
Ergebnis je Aktie unverwässert / verwässert in EUR		
Stammaktie	1,93	2,47
Vorzugsaktie	1,99	2,53

Sto AG, Stühlingen
Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2013

	30.06.2013 EUR	30.06.2012 TEUR
EAT (Ergebnis nach Steuern)	12.636.529,55	16.060
Nicht reklassifizierbare Gewinne/Verluste	0,00	0
Cashflow-Hedges:		
im Eigenkapital erfasste Fair-Value-Änderungen	0,00	251
in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	0,00	-137
Latente Steuern	0,00	-33
Cashflow-Hedges nach Steuern	0,00	81
Währungsumrechnungsdifferenzen:		
Latente Steuern	0,00	0
Währungsumrechnungsdifferenzen nach Steuern	-1.291.910,86	2.175
Reklassifizierbare Gewinne/Verluste	-1.291.910,86	2.256
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	-1.291.910,86	2.256
Gesamtergebnis	11.344.618,69	18.316
davon:		
Ergebnisanteil der Aktionäre der Sto AG	11.272.450,24	18.262
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	72.168,45	54

Sto AG, Stühlingen
Konzernbilanz zum 30. Juni 2013 und zum 31. Dezember 2012

AKTIVA	30.06.2013	31.12.2012	PASSIVA	30.06.2013	31.12.2012
	EUR	TEUR		EUR	TEUR
A. LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			A. EIGENKAPITAL		
I. Immaterielle Vermögenswerte	43.706.726,80	44.381	I. Gezeichnetes Kapital	17.556.480,00	17.556
II. Sachanlagen	210.418.280,02	210.670	II. Kapitalrücklage	57.649.040,41	57.649
III. Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	67.815,62	0	III. Gewinnrücklagen und sonstige Rücklagen	351.030.427,83	370.820
Anlagevermögen	254.192.822,44	255.051	Anteil der Aktionäre der Sto AG	426.235.948,24	446.025
IV. Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	854.031,21	833	IV. Anteile ohne beherrschenden Einfluss	2.840.993,44	2.769
V. Langfristige Ertragsteuerforderungen	2.758.742,13	2.759	SUMME EIGENKAPITAL	429.076.941,68	448.794
VI. Langfristige finanzielle Vermögenswerte	5.878.999,79	4.531			
VII. Langfristige sonstige Vermögenswerte	794.704,35	162	B. LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN		
VIII. Latente Steueransprüche	10.742.948,71	9.934	I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	58.644.417,43	57.141
Sonstiges langfristiges Vermögen	21.029.426,19	18.219	II. Latente Steuerschulden	1.742.975,50	1.791
SUMME LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE	275.222.248,63	273.270	III. Sonstige langfristige Rückstellungen	7.733.557,75	8.857
			IV. Langfristige Finanzschulden	4.991.786,12	1.923
B. KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			V. Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0,00	97
I. Vorräte	81.020.393,38	66.208	VI. Langfristige sonstige Verbindlichkeiten	138.431,63	3
II. Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	200.454.341,39	115.051	SUMME LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN	73.251.168,43	69.812
III. Kurzfristige Ertragsteuerforderungen	9.817.670,64	3.657			
IV. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	73.431.891,13	120.378	C. KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN		
V. Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	9.040.454,89	8.736	I. Sonstige kurzfristige Rückstellungen	39.610.128,85	37.819
VI. Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	44.903.152,20	94.777	II. Kurzfristige Finanzschulden	8.007.988,98	14.674
	418.667.903,63	408.807	III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	63.656.451,97	46.381
			IV. Kurzfristige Ertragsteuerverbindlichkeiten	3.775.304,58	3.218
VII. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	2.171.635,75	2.172	V. Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	12.554.686,17	18.471
SUMME KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE	420.839.539,38	410.979	VI. Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	66.129.117,35	45.080
			SUMME KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN	193.733.677,90	165.643
			SUMME FREMDKAPITAL	266.984.846,33	235.455
Bilanzsumme	696.061.788,01	684.249	Bilanzsumme	696.061.788,01	684.249

Sto AG, Stühlingen
Entwicklung Konzern-Eigenkapital zum 30. Juni 2013

in TEUR	Auf die Anteile des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital								Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Summe Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Währungsumrechnungsrücklage	Rücklage für Pensionen	Rücklage für Cash-flow-Hedges	Eigene Anteile			
Stand am 01.01.2012	17.556	57.649	365.865	5.401	256	-136	-23.055	423.536	2.429	425.965
EAT (Ergebnis nach Steuern)	0	0	16.041	0	0	0	0	16.041	18	16.059
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	0	0	0	2.138	0	82	0	2.220	36	2.256
Erfasste Erträge und Aufwendungen	0	0	16.041	2.138	0	82	0	18.261	54	18.315
Dividendenausschüttung	0	0	-31.061	0	0	0	0	-31.061	0	-31.061
Transaktionen mit Eigentümern	0	0	-23	0	0	0	0	-23	23	0
Stand am 30.06.2012	17.556	57.649	350.822	7.539	256	-54	-23.055	410.713	2.506	413.219
Stand am 01.01.2013	17.556	57.649	399.914	6.678	-12.717	0	-23.055	446.025	2.769	448.794
EAT (Ergebnis nach Steuern)	0	0	12.549	0	0	0	0	12.549	87	12.636
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	0	0	0	-1.277	0	0	0	-1.277	-15	-1.292
Erfasste Erträge und Aufwendungen	0	0	12.549	-1.277	0	0	0	11.272	72	11.344
Dividendenausschüttung	0	0	-31.061	0	0	0	0	-31.061	0	-31.061
Stand am 30.06.2013	17.556	57.649	381.402	5.401	-12.717	0	-23.055	426.236	2.841	429.077

Sto AG, Stühlingen
Konzern-Kapitalflussrechnung
Für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2013

	30.06.2013 TEUR	30.06.2012 TEUR
1. Cashflow aus laufender Tätigkeit		
Ergebnis vor Ertragsteuern	18.330	23.343
Abschreibungen auf Anlagevermögen	13.250	12.182
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	-74	-207
Ergebnis aus der Bewertung At Equity	0	0
Zinsergebnis und sonstiges Finanzergebnis	449	-198
Gezahlte Ertragsteuern	-12.829	-18.676
Veränderung Steuerforderungen und Steuerschulden	636	-1.311
Veränderung der Rückstellungen	1.990	7.044
Veränderung des Netto-Umlaufvermögens	-63.451	-63.840
Cashflow aus laufender Tätigkeit	-41.699	-41.663
2. Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	-8.043	-13.685
Auszahlungen für Kapitalerhöhung bei Gemeinschaftsunternehmen	0	-361
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten (abzüglich erworbener Zahlungsmittel)	-2.444	0
Einzahlungen aus dem Abgang von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	240	530
Auszahlungen aus Abgängen von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0	-715
Zinseinzahlungen	1.049	1.736
Auszahlungen für Geldanlagen	-57.931	-41.961
Einzahlungen aus Geldanlagen	98.203	85.281
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	31.074	30.825
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen für langfristiger Finanzschulden	-7.896	-11.111
Einzahlungen für kurzfristige Finanzschulden	1.112	2.215
Gewinnausschüttung	-31.061	-31.061
Zinsauszahlungen	-497	-486
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-38.342	-40.443
 Veränderungen der Zahlungsmittel aus Wechselkursänderungen	 -907	 992
Zahlungsmittel Anfangsbestand	94.777	102.611
Veränderung der Zahlungsmittel	-49.874	-50.289
Zahlungsmittel Endbestand *	44.903	52.322

* Der Zahlungsmittel Endbestand entspricht der Bilanzposition Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Sto AG, Stühlingen
Konzern-Segmentberichterstattung
Für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2013

Angaben zu den geografischen Segmenten nach Absatzmärkten (TEUR)

Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2013	West- europa	Übriges Nord- / Osteuropa	Amerika / Asien	Überleitungs- / Konsolidierungs- buchungen	Konzern
Umsatzerlöse mit Dritten	409.875	49.368	61.007	-122	520.128
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	14.703	39	96	-14.838	0
Segmentumsatz	424.578	49.407	61.103	-14.960	520.128
EBITDA	28.206	-462	4.463	-188	32.019
Abschreibungen	11.713	1.384	1.039	-886	13.250
EBIT (Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit)	16.493	-1.846	3.424	698	18.769
EBT (Ergebnis vor Steuern)	15.885	-1.879	3.567	757	18.330
Investitionen	7.271	739	1.088	0	9.098
Mitarbeiter zum Stichtag	3.704	642	498	0	4.844

Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2012	West- europa	Übriges Nord- / Osteuropa	Amerika / Asien	Überleitungs- / Konsolidierungs- buchungen	Konzern
Umsatzerlöse mit Dritten	409.570	52.000	57.608	2	519.180
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	14.772	21	278	-15.071	0
Segmentumsatz	424.342	52.021	57.886	-15.069	519.180
EBITDA	30.355	2.057	3.610	-695	35.327
Abschreibungen	10.597	1.331	1.035	-781	12.182
EBIT (Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit)	19.758	726	2.575	86	23.145
EBT (Ergebnis vor Steuern)	19.507	761	2.700	375	23.343
Investitionen	10.970	1.419	546	0	12.935
Mitarbeiter zum Stichtag	3.579	680	465	0	4.724

Sto AG, Stühlingen

Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss für den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2013

1. Grundlagen des Konzernabschlusses

Die Sto AG hat ihren Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2012 in Übereinstimmung mit den internationalen Rechnungslegungsvorschriften, den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt. Dementsprechend wurde auch dieser Zwischenbericht zum 30. Juni 2013 in Übereinstimmung mit dem International Accounting Standard IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ als verkürzter Zwischenbericht erstellt.

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss enthält nicht alle für einen Konzernabschluss erforderlichen Informationen und Angaben und ist daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 zu lesen.

Auf eine prüferische Durchsicht des Konzern-Zwischenabschlusses wurde verzichtet.

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss für das erste Halbjahr 2013 wurde am 26. August 2013 vom Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bei der Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses wurden bis auf die ab dem 1. Januar 2013 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen die für die Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31.12.2012 angewandten Rechnungslegungsmethoden unverändert übernommen. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzernabschlusses 2012 veröffentlicht.

Die ab dem 1. Januar 2013 erstmalig anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften betreffen im Wesentlichen IAS 1 zur Darstellung des Abschlusses sowie IAS 19 zur Bilanzierung der Leistungen an Arbeitnehmer und IFRS 13 Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts.

Der geänderte IAS 1 führt zu einer überarbeiteten Darstellung der Gesamtergebnisrechnung. Die Posten des sonstigen Ergebnisses sind nach Änderung des Standards getrennt zwischen den Posten, die nie in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen werden (nicht reklassifizierbar) und Posten, die bei Vorliegen bestimmter Bedingungen in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden (reklassifizierbar) darzustellen. Zusätzlich müssen die entsprechenden Steuereffekte diesen beiden Gruppen zugeordnet werden. Der Sto-Konzern hat im Konzern-Zwischenabschluss die Gesamtergebnisrechnung entsprechend angepasst. Die weiteren Änderungen des IAS 1 haben keinen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Durch die Änderung des IAS 19 wurde die Bilanzierung der Leistungen an Arbeitnehmer angepasst. Für den Sto-Konzernzwischenabschluss ergeben sich dadurch keine wesentlichen Änderungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Durch den IFRS 13 werden generell Vorschriften zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts geregelt. Die Vorschriften des IFRS 13 zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts werden im Sto-Konzern berücksichtigt. Wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Sto-Konzernzwischenabschlusses haben sich nicht ergeben.

Die übrigen im Geschäftsjahr 2013 erstmalig anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften haben auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Sto-Konzernzwischenabschluss keinen nennenswerten Einfluss.

Für den vorliegenden Konzern-Zwischenabschluss wurden Abzinsungssätze für Pensionsrückstellungen zwischen 3,25 % bis 3,30 % (31. Dezember 2012 3,25 % - 3,30 %) verwendet.

Der Ertragsteueraufwand wurde gemäß IAS 34 Zwischenberichterstattung auf Basis des durchschnittlichen jährlichen Steuersatzes, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird ermittelt.

3. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der Sto AG die in- und ausländischen Unternehmen einbezogen, bei denen die Sto AG die Möglichkeit hat, beherrschenden Einfluss (Control-Verhältnis) im Sinne des IAS 27 auszuüben. Beherrschung im Sinne des IAS 27 ist dann gegeben, wenn die Möglichkeit besteht, die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens zu bestimmen, um aus dessen Tätigkeit Nutzen zu ziehen. Die Einbeziehung erfolgt zu dem Zeitpunkt, ab dem das Control-Verhältnis vorliegt; in der Regel ist dies bei Erreichen einer Beteiligungsquote über 50 % der Fall.

Anfang Februar wurden 100% der Anteile und Stimmrechte an der Natursteinindustrie Johann Neumeyer & Brigl GmbH & Co. KG, Eichstätt und an der Neumeyer & Brigl GmbH, Eichstätt erworben. Im Zusammenhang mit dem Erwerb werden JMA Jura Mamor Abbau GmbH Verwaltungsgesellschaft, Eichstätt, und JMA Jura Mamor Abbau GmbH & Co. KG, Eichstätt, als assoziierte Unternehmen in den Konzernkreis aufgenommen. Die Natursteinindustrie Johann Neumeyer & Brigl GmbH & Co. KG ist ein führender Hersteller von Fassaden- und Bodenplatten aus Kalkstein. Sie ergänzt die Aktivitäten der Sto-Tochtergesellschaft Hemm Stone GmbH, Kirchheim. Dünne Natursteinplatten lassen sich als Bekleidung für vorgehängte hinterlüftete und wärme gedämmte Fassaden einsetzen und runden die Leistungsplatte und die Gruppenkompetenz von Sto ideal ab.

Die vorläufigen beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der Neumeyer & Brigl Gesellschaften stellen sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

in TEUR	Beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	4.543
Nach der Equity Methode bilanzierte Beteiligungen	68
Ertragsteuerforderungen/latente Steuerforderungen	0
Vorräte	912
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.277
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	155
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	556
Summe Vermögenswerte	7.511
Rückstellungen	180
Ertragsteuerverbindlichkeiten / latente Steuerverbindlichkeiten	54
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	698
Finanzschulden	3.188
Sonstige Verbindlichkeiten	391
Summe Schulden	4.511
Summe des identifizierbaren Nettovermögens zum beizulegenden Zeitwert	3.000

Die Kaufpreisallokation ist derzeit noch nicht endgültig abgeschlossen.

Transaktionsbezogene Kosten in Höhe von 108 TEUR wurden bereits im Vorjahr direkt im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst.

Die für Vollkonsolidierungszwecke relevanten Neumeyer & Brigl Gesellschaften haben im Geschäftsjahr 2012 einen Umsatz von 7,9 Mio. EUR und einen Jahresüberschuss von 0,2 Mio. EUR erwirtschaftet. Die Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen den Buchwerten. Wertberichtigungen wurden in Höhe von 91 TEUR berücksichtigt.

Der Zahlungsmittelabfluss aufgrund des Unternehmenserwerbs stellt sich wie folgt dar:

Zahlungsmittelabfluss aufgrund des Unternehmenserwerbs: in TEUR	
Transaktionskosten des Unternehmenserwerbs (enthalten in den Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit des Geschäftsjahrs 2012)	-108
Mit dem Tochterunternehmen erworbene Zahlungsmittel	556
Abfluss von Zahlungsmittel	-3.000
Tatsächlicher Zahlungsmittelabfluss aufgrund des Unternehmenserwerbs:	-2.552

4. Saisoneinflüsse auf die Geschäftstätigkeit

Aufgrund der Saisonalität des Baugewerbes werden im zweiten Halbjahr in der Regel höhere Umsatzerlöse und ein höheres Betriebsergebnis als im ersten Halbjahr erwartet. Die üblicherweise höheren Umsätze in den Monaten Mai bis Oktober sind im Wesentlichen auf die Witterung zurückzuführen.

5. Ergebnis je Aktie / Gezahlte Dividende

Das unverwässerte Ergebnis je Stamm- bzw. Vorzugsaktie errechnet sich aus der Division des entsprechenden Ergebnisanteils der Stamm- bzw. Vorzugsaktionäre der Sto AG durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahrs in Umlauf befindlichen Stamm- bzw. Vorzugsaktien.

Sowohl zum 30. Juni 2013 als auch zum 30. Juni 2012 gab es keine potenziellen Aktien (zum Beispiel aus Optionsanleihen). Somit entspricht das verwässerte Ergebnis je Stamm- bzw. Vorzugsaktie beider Halbjahre jeweils dem unverwässerten Ergebnis je Stamm- bzw. Vorzugsaktie.

Im ersten Halbjahr 2013 wurde für das Geschäftsjahr 2012 eine Dividende von 0,25 EUR sowie eine Sonderdividende von EUR 4,56 je Stammaktie (Gesamt 18.701 TEUR) und eine Dividende von 0,31 EUR sowie eine Sonderdividende von 4,56 EUR je Vorzugsaktie (Gesamt 12.360 TEUR) ausgeschüttet, was einer Gesamtsumme von 31.061 TEUR entspricht. Die Auszahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2012 erfolgte am Tag nach der diesjährigen Hauptversammlung, die am 12. Juni 2013 abgehalten wurde.

6. Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Während des Zeitraums vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2013 hat der Sto-Konzern Vermögenswerte zu Anschaffungskosten in Höhe von 9.098 TEUR (Halbjahr 12: 12.935 TEUR) erworben. Im gleichen Zeitraum veräußerte der Konzern Vermögenswerte mit einem Buchwert in Höhe von 252 TEUR (Halbjahr 12: 325 TEUR).

7. Angaben zum Fair Value

Die Prinzipien und Methoden zur Fair Value Bewertung sind gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich unverändert.

Die zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind nach folgenden Bewertungskategorien gegliedert:

Stufe 1

Auf aktiven Märkten gehandelte Finanzinstrumente, deren notierter Preis unverändert für die Bewertung übernommen wurde.

Stufe 2

Die Bewertung erfolgt auf Basis von Bewertungsverfahren, deren verwendete Einflussfaktoren entweder direkt oder indirekt aus beobachtbaren Marktdaten abgeleitet werden.

Stufe 3

Die Bewertung erfolgt auf Basis von Bewertungsverfahren, deren verwendete Einflussfaktoren nicht ausschließlich aus beobachtbaren Marktdaten basieren.

Bei Finanzinstrumenten, die regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert erfasst werden, stellen wir fest, ob es zwischen den Hierarchiestufen zu Umgliederungen gekommen ist; dies geschieht anhand einer Neubeurteilung zum Ende jeder Berichtsperiode (basierend auf dem Inputfaktor der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung des beizulegenden Zeitwerts in der Gesamtheit erheblich ist).

Die erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Vermögenswerte und Schulden umfassen derivative Finanzinstrumente, die nicht in ein Hedge Accounting einbezogen sind. Dies sind im Wesentlichen Währungs- und Zinstermingeschäfte.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte setzen wir mit den fortgeführten Anschaffungskosten an.

Die nachfolgende Tabelle zeigt Buchwerte und Zeitwerte der Finanzinstrumente zum 30. Juni 2013:

in TEUR	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Finanzielle Vermögenswerte		
Langfristig		
Beteiligungen	224	224
Darlehen	669	669
Geldanlagen	3.441	3.441
Andere finanzielle Vermögenswerte	1.545	1.545
	5.879	5.879
Kurzfristig		
Geldanlagen	68.467	68.546
Devisenterminkontrakte	69	69
Zinsterminkontrakte	35	35
Andere finanzielle Vermögenswerte	4.861	4.861
	73.432	73.511
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Langfristig		
Finanzschulden	4.992	5.044
Kurzfristig		
Finanzschulden	8.008	8.008
Devisenterminkontrakte	164	164
Zinsterminkontrakte	10	10
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	12.381	12.381
	12.555	12.555
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	25.555	25.607

Bewertungsverfahren

Die Devisenterminkontrakte werden basierend auf beobachtbaren Devisenkursen, den Zinsstrukturkurven der entsprechenden Währungen sowie den währungsbezogenen Basis Spreads zwischen den entsprechenden Währungen bewertet. Die Zinsterminkontrakte werden auf der Basis der Zinsstrukturkurven und den beobachteten Anleihen-Spreads bewertet.

Eine Übersicht der zum Fair Value bewerteten Bilanzposten enthält die folgende Tabelle:

in TEUR		31.12.2012	Stufe 1		Stufe 2		Stufe 3	
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte								
- Derivate ohne Sicherungsbeziehung		83	0		83			0
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte		83	0		83			0
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten								
- Derivate ohne Sicherungsbeziehung		267	0		267			0
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		267	0		267			0

in TEUR		30.06.2013	Stufe 1		Stufe 2		Stufe 3	
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte								
- Derivate ohne Sicherungsbeziehung		104	0		104			0
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte		104	0		104			0
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten								
- Derivate ohne Sicherungsbeziehung		174	0		174			0
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		174	0		174			0

Im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2013 gab es keine Umgliederungen zwischen der Stufe 1 und der Stufe 2 und keine Umgliederungen in oder aus der Stufe 3.

8. Haftungsverhältnisse und Eventualschulden

Zum 30. Juni 2013 bestanden Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen in Höhe von 1.301 TEUR (31.12.2012 1.876 TEUR). Bei den übrigen im Konzernabschluss 2012 beschriebenen Haftungsverhältnissen und Eventualschulden ergaben sich bis zum 30. Juni 2013 keine wesentlichen Änderungen.

9. Angaben über die Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Das Lieferungs- und Leistungsvolumen im ersten Halbjahr zwischen Gesellschaften des Sto-Konzerns und nahe stehenden Gesellschaften zeigt die folgende Tabelle:

in TEUR	Anteil		Erbrachte Lieferungen und Leistungen		Empfangene Lieferungen und Leistungen		Forderungen an		Verbindlichkeiten gegenüber	
			2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Inotec GmbH, Waldshut-Tiengen ¹	45	%	708	151	1.712	1.445	600	127	277	201
Sonstige nahe stehende Personen			35	0	0	0	0	0	37	0

¹ Ab Februar 2012 (45% Anteil)

An bzw. von der Stotmeister Beteiligungs GmbH und der STO Management SE als nahe stehende Unternehmen wurden im Berichtszeitraum ebenso wie im gleichen Vorjahreszeitraum keine Lieferungen und Leistungen erbracht und empfangen. Ebenso bestanden keine Forderungen und Verbindlichkeiten.

10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Umwandlung der Sto AG in die Rechtsform einer SE & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien ist bis zum Zeitpunkt der Ausfertigung dieses Berichts noch nicht in das Handelsregister der Gesellschaft eingetragen. Gegen den Umwandlungsbeschluss der Hauptversammlung vom 12.06.2013 ist vor dem Landgericht Mannheim Klage erhoben worden; eine Entscheidung des Gerichts über die Klage ist bislang nicht erfolgt.

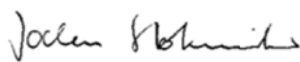
Mitte August 2013 erwarben wir die restlichen Minderheitenanteile von 40 % an der bereits 2010 übernommenen Industrial y Comercial Sto Chile Ltda., Santiago de Chile/Chile hinzu. Als Gegenleistung wurden 1,1 Mio. EUR (1,5 Mio. USD) vereinbart.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

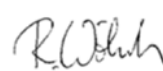
Stühlingen, 26. August 2013

Sto Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Jochen Stotmeister
(Vorsitzender)

Gerd Stotmeister
(Stellvertretender Vorsitzender)

Rolf Wöhrle

Rainer Hüttenberger